

Exposé Bachelorarbeit

Name: Matthias Gerke

Matrikelnr.: 2718768

E-Mail: smagerk@uni-bonn.de

Betreuerin: Frau Dr. Stefanie Föbker

Das städtebauliche Entwicklungsgebiet auf dem ehemaligen CFK-Gelände in Köln Kalk – Eine Untersuchung der Standortentscheidungen von Unternehmen und Institutionen

Untersuchungsgebiet und Fragestellungen

Das ehemalige CFK-Gelände liegt im Westen des Kölner Stadtteils Kalk und wird im Westen und Norden durch die Anlagen der Deutschen Bahn, im Osten durch den alten Baubestand sowie im Süden durch die Kalker Hauptstraße begrenzt. Es beheimatete vor dessen Schließung die Chemische Fabrik Kalk GmbH (CFK). Diese wurde am 1.11.1858 als Chemische Fabrik Vorster & Grüneberg, Cöln gegründet und schließlich 1892 in Chemische Fabrik Kalk GmbH umbenannt. Die CFK stellte verschiedene Düngemittel und andere chemische Substanzen her und beschäftigte in seiner Blütezeit rund 2500 Mitarbeiter. Zum 31.12.1993 musste die Fabrik aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb einstellen (Bützler, 2000; CFK, 2016; Greiling, 1958). Nach umfassenden Abriss- und Sanierungsarbeiten war das Areal 2001 bereit für eine Weiternutzung. Im Rahmen der Bachelorarbeit soll auf folgende Fragestellungen eingegangen werden: (1) Wie hat sich das ehemalige CFK-Gelände seit seiner Schließung entwickelt? Welche Unternehmen und Institutionen haben sich bereits angesiedelt und welche werden sich noch ansiedeln? (2) Wie ist die Standortentscheidung zugunsten des ehemaligen CFK-Geländes abgelaufen? (3) Welche Standortfaktoren haben dabei eine entscheidende Rolle gespielt? (4) Welche Unterschiede bestehen bezüglich der Standortentscheidung zwischen den Unternehmen und Institutionen und wie lassen sich diese erklären?

Theorie

Die ersten standorttheoretischen Überlegungen gehen auf die beiden Ökonomen Johann Heinrich von Thünen (1826) und Alfred Weber (1909) zurück. Sie beschäftigten sich mit dem optimalen Standort von Landwirtschafts- und Industrieunternehmen und machten die Transportkosten als den entscheidenden Faktor aus (Haucap, 1999). Walter Christallers System der zentralen Orte (1933) liefert einen Erklärungsansatz für die räumliche Verteilung von verschiedenen Standorten (Kulke, 2004). Aktuelle Ansätze betrachten vielmehr einen Mix aus unterschiedlichen Standortfaktoren als Grundlage für Standortentscheidungen. Standortfaktoren sind Merkmale, welche einen Standort ökonomisch bewertbar und vergleichbar machen. Sie werden unterschieden in harte (Infrastruktur, Flächenverfügbarkeit, Steuern) und weiche (Wirtschaftsklima, Lebensqualität) Faktoren, letztere werden noch einmal in unternehmensbezogene und personenbezogene Faktoren unterteilt. Die finale Standortentscheidung findet nach unternehmensspezifischer Gewichtung der Standortfaktoren statt und ist ein äußerst komplexer und schwieriger Prozess, da einmal getroffene Entscheidungen langfristige Folgen haben (Eisold, 2014).

Methodik

Zur Beantwortung der zuvor aufgeworfenen Fragestellungen sollen leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews mit narrativen Elementen durchgeführt werden. Diese Methode eignet sich gegenüber quantitativen Datenerhebungen besser, da keine standardisierten Ergebnisse notwendig sind, sondern vielmehr Expertenwissen geeignet ist. Die Auswahl der Interviewpartner soll eine ausreichende Beantwortung der aufgeworfenen Fragestellungen gewährleisten (Flick, 2014). Geeignete Interviewpartner sind alle Personen, welche mit den Standortentscheidungen der jeweiligen Unternehmen und Institutionen vertraut sind. Dies sind namentlich: Odysseum, Feuerwehrzentrum Kalk, Polizeipräsidium Köln, B&B Hotel, ADAC, GAG Immobilien AG, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Music Store, Bauhaus, Köln Arcaden, McDonalds und die aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, welche die Entwicklung der unbebauten und noch im Bau befindlichen Grundstücke leitet (Deutzer Feld, 2016). Jedem Gesprächspartner werden die gleichen Fragen gestellt. Anschließend sollen die Interviews transkribiert und zur Auswertung codiert werden. Eine eigene Kartierung des Gebietes wird zur Beantwortung der ersten Fragestellung durchgeführt.

Literatur

Balderjahn, Ingo (2014): Standortmarketing. UVK. Konstanz.*

Bützler, Heinrich (2000): Geschichte von Kalk und Umgebung. Bilder aus alter und neuer Zeit. Köln. Bücher Wolf, Ohlerth.

CFK (2016): Chemische Fabrik Kalk. Abrufbar unter: <http://www.cfk-gmbh.com/de/about/historie.html> (letzter Abruf: 26.10.2016)

Deutzer Feld (2016): Abrufbar unter: <http://www.deutzer-feld.de/index.php?id=home> (letzter Abruf: 26.10.2016)

Eisold, Hans-Elmar (2014): Entscheidungsproblem Unternehmen – Standort. Vergleich normativer, behavioristischer und struktureller Standortanalyseansätze. WZB Discussion Paper.

Farhauer, Oliver u. Kröll, Alexandra (2013): Standorttheorien. Regional- und Stadtökonomik in Theorie und Praxis. Springer Gabler. Wiesbaden.*

Flick, Uwe (2014): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Greiling, Walter (1958): 100 Jahre Chemische Fabrik Kalk. 1858 – 1958. Köln. DuMont Schauberg.

Haucap, Justus; Wey, Christian (1999): Standortwahl als Franchisingproblem. WZB Discussion Paper.

Kulke, Elmar (1998): Wirtschaftsgeographie Deutschlands. Justus Perthes Verlag Gotha GmbH. Gotha.*

Kulke, Elmar (2004): Wirtschaftsgeographie. Schöningh. Paderborn.

Ottmann, Matthias (2010): Methoden der Standortanalyse. Darmstadt. WBG.*

Die mit * gekennzeichnete Literatur wurde nicht im Exposé benutzt.